



Montag 24.04.2006

Autorin

### ↑ [Die Autorin »](#)

Kategorien

[Nicht kategorisiert](#)[Tagesgeschehen](#)[Beobachtungen einer Fremden](#)[Das neue Indien?](#)

Letzte Einträge

[Farewell, India! »](#)[Warum der Yogi hier nie, nie weg kann »](#)[Suesses Nichtstun oder warum](#)[Indien als Touristin betrachtet](#)[mehr wert ist »](#)

Leben

**Aktuelle Artikel:**[Radspport : Der unangenehme](#)[Favorit](#)[Wir haben einen Traum : Die zweite Seite](#)[Spanien: Schuster ist neuer](#)[Real-Trainer](#)

Kalender

Juli 2007						
M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Kommentare

[Klaus: Hi Nina, vielleicht versöhnt Dich mit Indien ein wenig der Text zum Schluss unten. Ich habe ihn als Vorspann...](#)

[Daniel: Habe gerade mit Genuss ca. 7% Deines Blogs gelesen. Du schreibst wirklich toll, und ich fühle mich an meine... horst-kevin: hi nina, deine berichte sind echt der dickste burner überhaupt :P sin ja sooo geil muhahaha :\)...](#)

[Christian: Hi Nina! Nach meinem Praktikumsaufenthalt auf Trinidad wuerde ich gerne ein Praktikum in Bangalore... konni: .... wo in bangalore befindet sich denn der metzer aus der eifel???](#)

### Beobachtungen einer Fremden

### Drei Fragen

Um noch einmal bei der Sache mit den Sprachen anzuknüpfen: Manchmal braucht man davon gar nicht viel. Es genügt völlig, Antworten auf die folgenden drei Fragen artikulieren zu können: „Which country?“, „What’s your good name?“ und „Photo?“.

„Which country?“ fragen Rickshawfahrer wie auch Verkäufer, Familienväter am Nebentisch und die Bananenhändlerin auf meinem Weg zur Arbeit. So im Vorbeigehen. Da muss ich gar keine Bananen bei ihr kaufen. Das interessiert sie einfach so. Vorbei radelnde Jugendliche plärren mir sogar in voller Fahrt entgegen: „Which country?“. Fast immer antworte ich wahrheitsgemäß: „Germany.“ – „Ah, Germany!“ , antworten sie. (Wenn es der Familienvater am Nebentisch war, der gefragt hat, dann kommuniziert er es zunächst dem Rest der Familie und dann schallt mir ein fünf- bis fünfundzwanzigfaches „Ah, Germany!“ entgegen.) – „Yes, Germany.“. So weit geht das dann immer. Und nicht weiter. Diese Konversationen hören stets mit einem ratlosen Schweigen und gegenseitigem Anlächeln auf. Eine Zeit lang habe ich versucht, höflich zu fragen: „And you?“. Erwartungsgemäß bekam ich stets zu hören „India!“. War klar. Den Gefragten schien das auch meistens eine recht dumme Frage zu sein. Und überhaupt kann man das peinliche Schweigen so auch nur zwei Sätze weit nach hinten verschieben.

Manchmal kommt aber noch was nach, nämlich: „What’s your good name?“. Ich weiß nicht, warum ich immer nach meinem „guten“ Namen gefragt werde und keiner kann mir das recht erklären, es scheint einfache eine feste Wendung zu sein, „good name“. Nach meinem guten Namen werde ich in Bangalore selbst eher selten gefragt. Dafür sind die meisten dann doch zu beschäftigt hier. Wie ich heiße möchten die Leute vor allem dann wissen, wenn ich reise: Im Restaurant, am Tempel, auf dem Parkplatz. Kleine Mädchen kommen auf mich zugelaufen, bleiben stehen, werden ein bisschen rot und nuscheln: „What is your good name?“ Sofern ich die Frage auf Anhieb verstehe, antworte ich: „My name is Nina.“ Oft rennen sie dann schon wieder weg zu ihrer Familie, die das Ganze beobachtet, um schnell mitzuteilen: „Nina! Nina!“. Manchmal komme ich noch dazu, nachzufragen, wie denn der gute Name der Fragenstellerin ist. Manchmal loben wir dann noch gegenseitig unsere Kleider - „Very nice dress.“, „Thank you, yours too.“ – und manchmal scheitern wir an meiner neugierigen Frage nach dem Alter der Interviewerin.

Alles in allem sind also auch diese Gespräche nicht wirklich ergiebig. Ganz anders dagegen die Frage: „Photo?“. Die kann nämlich zweierlei bedeuten und ist in jedem Fall stets von einer ganz klaren Handlung gefolgt. „Photo?“ bedeutet zumindest in Bangalore meistens, dass man zu wissen wünscht, ob das technische Gerät mit dem ich da gerade fotografiert habe, ein Fotoapparat oder aber ein Handy ist. Alternativ kann dieser Frage nämlich auch so formuliert werden: „Mobile?“ Wenn ich dann sage, dass das eine Digitalkamera war, dann wird diese Information gerne auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft, und der Fragende lässt sich das Gerät einmal zeigen und vorführen. Die Marke interessiert ihn nämlich eigentlich auch. Besonders außerhalb Bangalores soll „Photo?“ dagegen meist heißen, dass der Fragesteller vorhat, einen Teil seiner Familie mit mir, neben mir, an mir dran abzulichten. So kommt es vor, dass ich während einer einstündigen

Tempelbesichtigung mindestens fünf verschiedene Kinder neben mir stehen hatte, zwei ältere Damen mir für ein Foto den Arm um die Schultern gelegt haben und dass eine ganze Horde junger Männer für ein Bild in gebührendem Abstand um mich herum Aufstellung genommen hat. So kann die Frage „Photo?“ ziemlich anstrengend werden.

Erschöpft saßen eine Kollegin und ich auf den Treppen zu einem Tempel und beobachteten eine anmarschierende junge Familie. Mit dabei ein vielleicht zweijähriger Junge. Splitterfasernackt. Während wir uns noch überlegt haben, ob wir nun wohl gleich mit einem kleinen, nackten Mann in unserer Mitte abgelichtet werden, kam die Mutter schon auf uns zugestürzt und hat - ohne zu fragen, zu zögern oder ordentlich Hemmungen - den Nackten auf dem Schoß meiner Kollegin geklatscht. Fand der gar nicht gut! Während er zu schreien anfing, mussten wir beide einfach lachen, die Mutter stand hat nicht aufgehört zu klatschen und zu jubeln und der Vater - natürlich - der hat es fotografiert.



**bangalore** | 6:05 pm

[Permalink](#) 



### Ein Leserbrief oder Trackback

1. tja, which country? Europe, sage ich. Und oft wird erwidert: very nice country, Europe!!! Jaja... sage ich dann. Ich hab auch schon Indien und Kashmir gesagt und mein Name war schon oft Krishna, und du glaubst es nicht, aber sie habens gegessen. Inder halt.  
Grussl.  
mischo.

*Kommentar von Mischo* | 30.05.2006 | [3:02 pm](#)

### Trackbacks

[phentermine](#): phentermine...

[Indien](#): Stell Dir vor, es ist Terror und keiner guckt hin...

[Clemens Goldberg](#): Indische Klanglandschaften: Klosterschüler lernen mit Musik...

[Clemens Goldberg](#): Indische Klanglandschaften: Von Kalkutta aufs Land...

[Clemens Goldberg](#): Indische Klanglandschaften: Die Strassen Kalkuttas...

RSS-Feed

[RSS2-Feed »](#)

Suche im blog

 

Suche auf zeit online

 

Anzeige



### Leserbrief zum Thema an die Autorin

Name: (notwendig):

E-Mail: (wird nicht veröffentlicht) (notwendig):

Website:

---

This blog is protected by [dr Dave's Spam Karma 2: 77939](#) Spams eaten and counting...

VERSENDEN



### Trackback-URL



<http://blog.zeit.de/bangalore/wp-trackback.php?p=40>

Kopieren Sie diese Adresse in die Trackbackfunktion Ihres Weblogs.